Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 5 (1898)

Heft: 6

Artikel: Modeberühmtheiten

Autor: F.K.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-628053

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Modeberühmtheiten.

In dem kürzlich gebrachten Artikel „Die Mode und ihr Einfluss auf unsere Seidenindustrie“ war das Zusammenwirken zwischen Pariser Grossisten, ersten Schneidern und unsern Fabrikationshäusern dargestellt worden. Vielleicht interessiert es manchen unserer Leser, die tonangebenden Schneiderfirmen kennen zu lernen, durch deren säumigen Waarenbestellungen für unsere Textilbeflissenen oft die Perioden überhasteten Arbeitens und „elektrischer Entladungen“ folgen.

Der Amerikaner Wanamaker, Besitzer des grössten Waarenhauses in New-York, hat eine besondere Findigkeit und Phantasie für Reklamen und so verdanken wir ihm nachfolgende Liste der „Berühmtheiten der Mode“, mit welcher er in einer, eine ganze Seite beanspruchenden Annonce seine diesjährigen Modeneuheiten aufzählt:

Drecoll, von Wien, der Kleidermacher der Höfe sowohl von Russland als Oesterreich, dessen Arbeiten wahrscheinlich nie in einem Laden gesehen wurden. Er ist ohne Zweifel der exclusivste Modist in ganz Europa. Er zählt die Prinzessin Stephanie zu seinen Kunden und die Liste seiner Klienten wäre ein Verzeichnis des königlichen Blutes zweier Nationen. Wir haben verschiedene seiner besten Produkte und halten dies für einen Triumph.

Worth. Ein Name, der weder einer Einführung, noch einer Erklärung bedarf. Er ist in der Ausstellung durch verschiedene Abendkleider repräsentiert, darunter das Duplikat eines Anzuges, der vor einem Monat für die Königin-Regentin von Spanien gemacht wurde.

Doucet. Das Haupt derer, die man mercantile Modisten nennen könnte. Seine Erzeugnisse hier sind Diner-Anzüge in seinem unnachahmlichen Stil, der eben so charakteristisch ist, wie der einer anerkannten Malerschule.

Mlle. Corne. Unbekannt vor drei Jahren, ist sie jetzt unter den Führern und wird wahrscheinlich die berühmteste Kleidermacherin der Welt werden. Ihre wunderbare schöpferische Kraft scheint sich in dem Masse, in dem sich die Anforderungen an diese steigern, zu vermehren. Sie ist nichts, wenn sie kein Original ist. Wir haben viele Gegenstücke ihrer Geschicklichkeit, die besonders charakteristisch und hervorragend in delikaten, sommerlichen Mousselin- und Spitzenkleidern ist, die ihren Hauptvorzug bilden.

Henriette Favre, die unter ihren Kundinnen die Prinzessin von Wales, die Herzogin von Devonshire und andere Edeldamen Englands zählt. Sie herrscht durch Reichthum und Würde in Kleidern. Wir haben verschiedene sehr gute Auswahlen von ihrer Hand.

Rouff, der Zeichner für Extremisten, brillant und excentrisch, typischer Pariser im leichten, schäumenden Sinne. Seine Spezialität sind Abendkleider und seine Produkte sind durch sorgfältig ausgewählte Muster repräsentiert.

Paquin. Couturier der Welt der Schönen von zwei Hemisphären. Wir haben viele seiner Kleider hier, besonders Strassen-Anzüge in seinem eigenen originellen Stil und gänzlich verschieden von Allem bis jetzt Gezeigten.

Laferriere, der kürzlich zum Couturier der Prinzess von Wales ernannt worden ist. Seine Stärke sind Strassen-Anzüge. Verschiedene prächtige Muster.

Stamler & Jeanne, von denen Frl. Jeanne der leitende Geist für die Entwürfe ist. Sie ist nie vorher in solcher Trefflichkeit repräsentirt worden. Diner-Anzüge sind ihre Stärke.

Sara Mayer, deren besondere Specialität der Entwurf von Kleidern ist, und deren Kostüme und Wraps an die Höfe aller civilisirten Nationen geliefert werden. Wir haben eine grosse Varietät ihrer Wraps und einige ihrer Abendkleider.

Callot Soeurs, eine Pariser Kleidermacher-Firma, welche bisher ihre Producte für die Crême des Privatgeschäfts von London und Paris geliefert hat. Wir sind der Ansicht, dass ihre Modelle nie, ausser vielleicht im Privatkreis, in Amerika ausgestellt waren.

Wer könnte solchen Lockungen widerstehen? Gewiss hat diese Annonce mehr Zugkraft für die amerikanische Damenwelt, als die Einladung zu einer Generalversammlung für die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich. F. K.

Heinrich IV. und die Seidenkultur.

(Schluss.)

Der Hass Franz I. gegen die Genueser veranlasste diesen König, die Einwanderung möglicht vieler Seidenarbeiter in Frankreich zur Verwebung von genuesischem Sammt zu begünstigen. Er wollte die altberühmte Weberei von Genua, die Quelle des Ruhmes und Reichthums dieser Republik, zerstören. Zahlreiche Privilegien, welche Franz I. den italienischen, durch die Bürgerkriege zur Auswanderung veranlassten Seidenwebern einräumte, bildeten einen mächtigen Anziehungspunkt, ebenso wie für die mit der päpstlichen Herrschaft unzufriedenen Arbeiter von Avignon. Im Jahre 1540